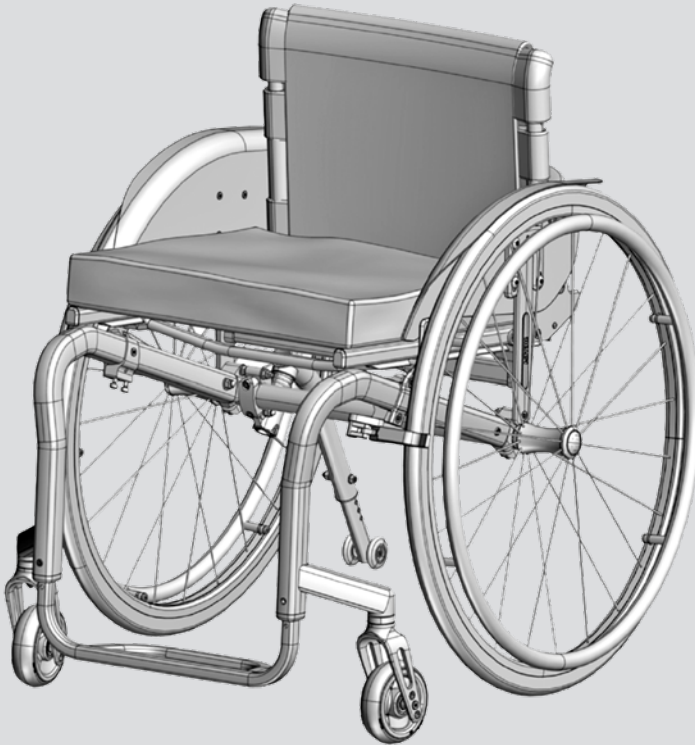




BEDIENUNGSANLEITUNG

1.180 FEMTO R Adaptiv-Rollstuhl



Benutzer mit Sehbehinderung finden die PDF-Dateien zusammen mit weiteren Informationen über unsere Produkte auf unserer Webseite unter:

< *www.meyra.com* >.

➔ Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Alternativ können sich Benutzer mit Sehbehinderung die Dokumentationen von einer Hilfsperson vorlesen lassen.

Inhalt

Bedeutung der verwendeten Kennzeichnungen	6
Einleitung	6
Modellaufzählung	6
Indikationen / Kontraindikationen	6
Empfang	7
Zweckbestimmung	7
Verwendung	7
Anpassung	8
Kombination mit herstellerfremden Produkten	8
Wiedereinsatz	8
Lebensdauer	9
Übersicht	10
Modell 1.180	10
Bremse	11
Druckbremse - Benutzer	11
Feststellen der Bremsen	11
Lösen der Bremsen	11
Betriebsbremse	11
Light Druckbremse wegschwenkbar	12
Feststellen der Bremsen	12
Lösen der Bremsen	12
Betriebsbremse	12
Beinstützen	13
Wadengurt	13
Abnehmen des Wadengurtes	13
Anbringen des Wadengurtes	13
Längeneinstellung des Wadengurtes	13
Fußaufstandbügel	14
Fußstütze	14
Fußstütze, hochmontiert	14
LED Fußstütze	14

Seitenteil / Kleiderschutz	15
Abnehmen des Kleiderschutzes	15
Anbringen des Kleiderschutzes	15
T-Armlehne	16
Abnehmen der T-Armlehne	16
Einstecken der T-Armlehne	16
Seitenbügel	17
Abnehmen des Seitenbügels	17
Anbringen des Seitenbügels	17
Nach hinten Schwenken des Seitenbügels	18
Rückenlehne	19
Rückenlehne umklappen	19
Rückenlehne aufrichten	19
Rückengurt	20
Rückengurt anpassen	20
Abnehmen des Rückenpolsters	21
Auflegen des Rückenpolsters	21
Schiebegriffe	22
Höhenverstellbare Schiebegriffe mit Klemmvorrichtung	22
Besonderheiten des Klemmhebels	22
Räder	23
Antriebsräder	23
Reifenschaden bei Luftbereifung	23
Hand- und Speichenschutz	24
Stützrollen	25
Wegschwenkbare Stützrollen	25
Schwenken der Stützrollen	25
Haltegurt	26
Grundlegende Sicherheitshinweise	27
Begleitperson	27
Übersetzen aus dem Rollstuhl	27
Greifen nach Gegenständen	27
Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn	28
Überwinden von Hindernissen	28
Verladen des Rollstuhls	29

Transport in Fahrzeugen	29
Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls	30
Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	30
Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln	30
Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr	31
Reinigung	31
Beschichtung	32
Desinfektion	32
Reparaturen	32
Instandsetzung	32
Service	32
Ersatzteile	32
Hinweise bei längeren Gebrauchspausen	33
Entsorgung	33
Wartung	34
Wartungsarbeiten	34
Wartungsplan	34
Technische Daten	37
Kürzel der Rollstuhlmaße:	37
Berechnung des max. Nutzergewichtes:	37
Reifenfülldruck bei Luftbereifung	37
Reifenfülldruck - Lenkrad	37
Reifenfülldruck - Antriebsrad	37
Angewendete Normen	38
Angaben nach ISO für Modell 1.180 FEMTO R	39
Weitere Technische Daten für Modell 1.180 FEMTO R	40
Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen	41
Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl	42
Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild	43
Inspektionsnachweis	44
Gewährleistung / Garantie	45
Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt	46
Inspektionsnachweis zur Übergabe	46
Notizen	47

BEDEUTUNG DER VERWENDETEN KENNZEICHNUNGEN

Farblich hinterlegte Sicherheitshinweise sind zwingend zu befolgen!

- ➔ Dieses Symbol steht für Hinweise und Empfehlungen.
- [] Verweis auf eine Bildnummer.
- () Verweis auf ein Funktionselement innerhalb eines Bildes.

EINLEITUNG

Lesen und beachten Sie vor der erstmaligen Inbetriebnahme dieses Dokument.

Lassen Sie sich bei Bedarf dieses Dokument durch eine Aufsichts- oder Begleitperson vorlesen.

Ihr Fachhändler sollte Sie zusätzlich in die Benutzung Ihres Rollstuhls einweisen.

Die vorliegende Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhls vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

- ➔ Die abgebildeten Ausstattungsvarianten können von Ihrem Modell abweichen.

Es sind daher auch Kapitel mit Optionen aufgeführt, die für Ihren individuellen Rollstuhl möglicherweise nicht zutreffen. Eine Liste der lieferbaren Optionen und Zubehörteile kann dem Bestellformular Ihres Rollstuhls entnommen werden.

Informieren Sie sich regelmäßig über die Produktsicherheit und mögliche Rückrufaktionen unserer Produkte im

< Infozentrum > auf unserer Webseite:
< www.meyra.com >.

Wir haben ein Produkt entwickelt, das die technischen und gesetzlichen Vorgaben für Medizinprodukte erfüllt. Für die Mitteilung eines dennoch nicht auszuschließenden schwerwiegenden Vorfalls nutzen Sie bitte unsere Emailadresse < info@meyra.de > und informieren Sie die zuständige Behörde Ihres Mitgliedstaates.

MODELLAUFZÄHLUNG

Diese Bedienungsanleitung ist für folgende Modelle gültig:

Modell 1.180 (starrer Rahmen)

INDIKATIONEN / KONTRAINDIKATIONEN

Bei allergischen Reaktionen, Hautrötungen und/oder Druckstellen bei der Verwendung des Rollstuhls ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Zur Vermeidung von Kontaktallergien empfehlen wir den Rollstuhl nur bekleidet zu benutzen.

Der Rollstuhl dient zur Unterstützung bei stark ausgeprägter Gehbehinderung bzw. Gehunfähigkeit, z. B. durch:

- Lähmungen,
- defekte oder Deformationen der Gliedmaßen,
- Verlust der Gliedmaßen,
- Schäden oder Kontrakturen der Gelenke,
- sonstige Erkrankungen (erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität/des Gehens bei strukturellen und/oder funktionellen Schädigungen der unteren Extremitäten, u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, muskuloskeletale/neuromuskuloskeletal bedingte Bewegungsstörungen).

Der Rollstuhl darf nicht eingesetzt werden bei Unfähigkeit zum Sitzen.

Der Rollstuhl darf ohne Begleitperson nicht eingesetzt werden, bei:

- unkontrollierten Gleichgewichtsstörungen,
- Wahrnehmungsstörungen,
- großen Gliedmaßverlusten an beiden Armen,
- Kontrakturen / Schäden der Gelenke an beiden Armen,
- nicht ausreichender oder keiner Sehfähigkeit.

➔ Zu diesen und weiteren möglichen Risiken mit diesem Produkt fragen Sie Ihren Arzt, Therapeuten oder Fachhändler.

EMPFANG

Alle Produkte werden bei uns im Werk auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

➔ Wir möchten Sie dennoch bitten, den Rollstuhl sofort nach Erhalt – am besten im Beisein des Überbringers – auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.

➔ Die Verpackung des Rollstuhls sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden.

ZWECKBESTIMMUNG

Der Rollstuhl dient der selbstständigen Fortbewegung einer heranwachsenden oder erwachsenen Person ab einer Körpergröße von 1,50 m oder der Beförderung durch eine Begleitperson.

VERWENDUNG

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Räder greifen. – Verletzungsgefahr!

Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Druckbremse und Reifen. – Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie ruckartiges Antreiben Ihres Rollstuhls. – Gefahr des Überschlagens bzw. Kippgefahr!

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht ohne Beinstütze und Seitenteil!

Der Rollstuhl ist auf ebenem, festem Untergrund einsetzbar und kann wie folgt genutzt werden:

- für Innenbereiche (z. B. Wohnung, Tagesstätte),
- im Freien (z. B. befestigte Wege von Parkanlagen),
- als Reisebegleiter (z. B. in Bus und Bahn),

➔ In bestimmten Abmessungen (Gesamthöhe, Gesamtbreite, Gesamtlänge, Wendekreis) ist Ihr Rollstuhl nicht für den Transport im Zug geeignet.

➔ Erkundigen Sie sich vor dem Transport über mögliche Einschränkungen.

- ein Transport im Flugzeug sollte nur mit PU-Bereifung erfolgen.

➔ Erkundigen Sie sich vor dem Transport im Flugzeug bei Ihrer Fluggesellschaft über mögliche Einschränkungen.

- Setzen Sie den Rollstuhl nie extremen Temperaturen und schädigenden Umweltbedingungen, wie z. B. Sonneneinstrahlung, extreme Kälte, salzhaltigem Wasser aus.

- Sand und sonstige Schmutzpartikel können sich in den beweglichen Teilen festsetzen und diese funktionsunfähig machen.
- Treiben Sie Ihren Rollstuhl nur über die Greifreifen der Antriebsräder an.

Lassen Sie sich nicht in Ihrem Rollstuhl tragen, indem der Rollstuhl vom Boden angehoben wird. Nicht fest montierte Bauteile, z. B. höhenverstellbare Schiebegriffe oder der Kleiderschutz, können sich lösen und so einen Sturz verursachen.

Verwenden Sie den Rollstuhl nur entsprechend der im Kapitel *Technische Daten* auf Seite 37 angegebenen Spezifikation und Grenzwerte.

ANPASSUNG

Anpassungs-, Einstell- oder Reparaturarbeiten grundsätzlich vom Fachhändler durchführen lassen.

Der Rollstuhl bietet Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Körpermaße. Vor der ersten Benutzung sollte eine Anpassung des Rollstuhls und eine Einweisung in die Funktionalitäten Ihres Rollstuhls durch Ihren Fachhändler erfolgen. Dabei werden die Fahrerfahrung, die körperlichen Grenzen des Benutzers und der hauptsächliche Einsatzort des Rollstuhls berücksichtigt. Prüfen Sie vor der erstmaligen Benutzung die Funktionsfähigkeit Ihres Rollstuhls.

- ➔ Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung der Rollstuhlanpassung mit dem Ziel, langfristig die optimale Versorgung auch bei Veränderungen im Krankheits-/Behinderungsbild des Benutzers zu gewährleisten. Speziell bei Heranwachsenden ist eine Anpassung alle 6 Monate empfehlenswert.

KOMBINATION MIT HERSTELLERFREMDEN PRODUKTEN

Jede Kombination Ihres Rollstuhls mit nicht von uns gelieferten Komponenten stellt generell eine Veränderung Ihres Rollstuhls dar. Erkundigen Sie sich bei uns, ob es eine gültige Kombinationsfreigabe von uns gibt.

Zusatz- und Vorsatzantriebe

Der Anbau von Zusatz- und Vorsatzantrieben stellt eine erhebliche Veränderung des Rollstuhls dar. Durch die Veränderung erlischt die Konformitätserklärung für den Rollstuhl.

- ➔ Der Nachweis der Konformität der Kombination mit der gültigen Medizinprodukteverordnung obliegt dem Lieferanten des Zusatz- bzw. Vorsatzantriebes. Dieser ist auch verantwortlich für die produktbegleitende Dokumentation der Medizinproduktkombination.

WIEDEREINSATZ

Der Rollstuhl ist für einen Wiedereinsatz geeignet. Durch das Baukastensystem ist der Rollstuhl an unterschiedliche Behinderungen und Körpergrößen anpassbar. Vor jedem Wiedereinsatz ist der Rollstuhl einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

- ➔ Die für den Wiedereinsatz erforderlichen hygienischen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen und müssen eine Desinfektion einschließen.

Die für den Fachhändler bestimmte Serviceanleitung gibt Auskünfte über die Wiederverwendung und Wiederverwendungshäufigkeit Ihres Rollstuhls.

LEBENSDAUER

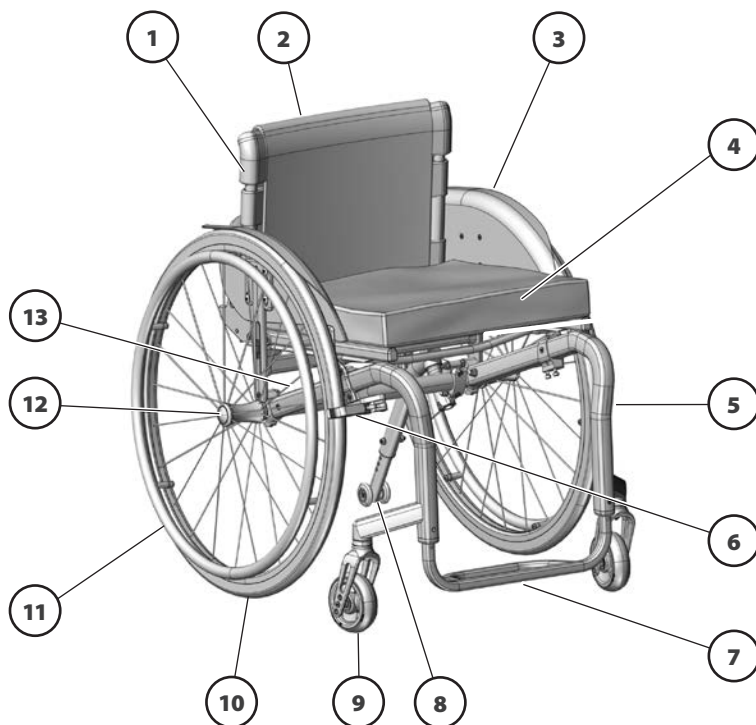
Wir gehen bei Ihrem Rollstuhl von einer zu erwartenden durchschnittlichen Produktlebensdauer von 4 Jahren aus, soweit der Rollstuhl innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Die Lebensdauer ihres Rollstuhls ist sowohl von der Benutzungshäufigkeit, der Einsatzumgebung und der Pflege abhängig. Durch den Einsatz von Ersatzteilen lässt sich die Lebensdauer des Rollstuhls verlängern. Ersatzteile sind im Regelfall bis zu 5 Jahre nach Fertigungsauslauf erhältlich.

- ➔ Die angegebene Lebensdauer stellt keine zusätzliche Garantie dar.

ÜBERSICHT

Modell 1.180

Die Übersicht zeigt die wichtigsten Komponenten des Rollstuhls.



- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| (1) Rückenlehne | (8) Stützrolle |
| (2) Rückengurt / Rückenpolster | (9) Lenkrad |
| (3) Kleiderschutz | (10) Antriebsrad |
| (4) Sitzgurt/Sitzkissen | (11) Greifreifen |
| (5) Gerader Vorderrahmen | (12) Arretierknopf – Steckachse |
| (6) Druckbremse / Schwenkbremse | (13) Typenschild |
| (7) Fußstütze | • Modell 1.180 am Achsrohr |

BREMSE

Bei Nachlassen der Bremswirkung die Bremse sofort von Ihrer Fachwerkstatt instand setzen lassen.

PU-bereifte Rollstühle sollten für längere Abstellzeiten ohne festgestellte Druckbremsen sicher weggestellt werden, da es evtl. zu einer bleibenden Verformung der Lauffläche kommen kann.

Durch das Feststellen der Bremsen, über den Bremshebel (1), ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Fortrollen (Feststellbremse) gesichert.

Druckbremse - Benutzer

Feststellen der Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne schwenken [3].

- ➔ Klemmstelle zwischen Bremshebel und Rahmenrohr beachten!
- ➔ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.

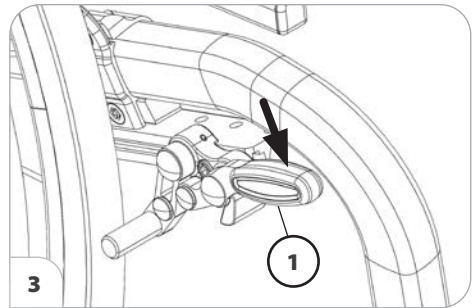
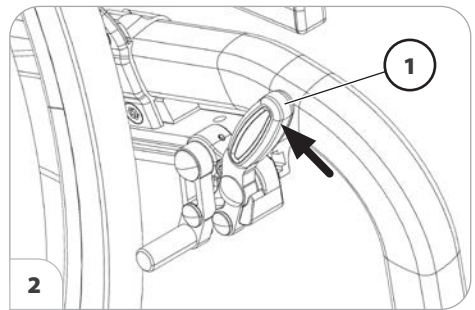
Lösen der Bremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken [2].

Betriebsbremse

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen gebremst.

- ➔ Zum Abbremsen des Rollstuhls ggf. geeignete Handschuhe benutzen.

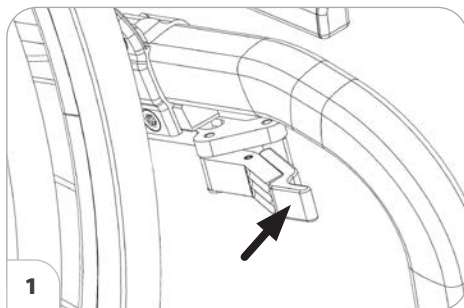


Light Druckbremse wegschwenkbar

Feststellen der Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach außen schwenken [2].

- ➔ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.



Lösen der Bremsen

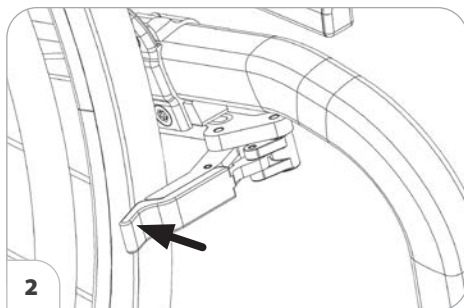
Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach innen schwenken [1].

- ➔ Klemmstelle zwischen Bremshebel und Rahmenrohr beachten!

Betriebsbremse

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen gebremst.

- ➔ Zum Abbremsen des Rollstuhls ggf. geeignete Handschuhe benutzen.



BEINSTÜTZEN

Vor einer Aktion an den Beinstützen ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern.

- ➔ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 11 beachten.

Wadengurt

Fahren Sie nicht ohne Wadengurt.
– Unfallgefahr.

Der abnehmbare Wadengurt (1) verhindert ein Nach-hinten-Rutschen der Füße vom Fußbrett.

Abnehmen des Wadengurtes

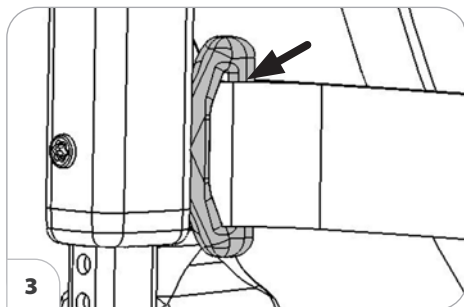
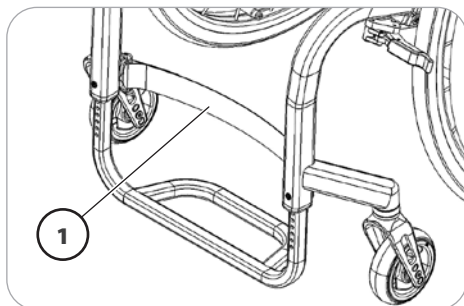
Zum Abnehmen des Wadengurtes, den Klettverschluss (2) öffnen.

Anbringen des Wadengurtes

Zum Anbringen, den Wadengurt durch die Wadengurtaufnahme führen [3] und den Klettverschluss schließen (2).

Längeneinstellung des Wadengurtes

Zur Längeneinstellung, wird der Wadengurt durch die Wadengurtaufnahme geführt [3] und mittels Klettverschluss der entsprechenden Länge angepasst.



Fußaufstandbügel

Anpassungen von Ihrer Fachwerkstatt durchführen lassen.

Der Fußaufstandbügel [1] lässt sich in der Höhe an die individuellen Bedürfnisse anpassen.

Fußstütze

Anpassungen von Ihrer Fachwerkstatt durchführen lassen.

Die Fußstütze [2] ist höhen-, tiefen- sowie winkelverstellbar und lässt sich an die individuellen Bedürfnisse anpassen.

Fußstütze, hochmontiert

Anpassungen von Ihrer Fachwerkstatt durchführen lassen.

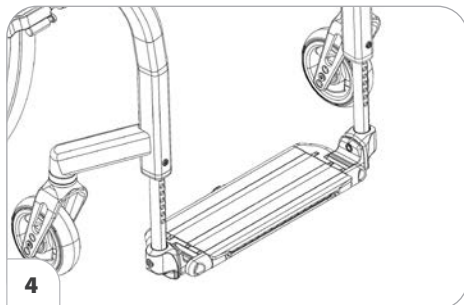
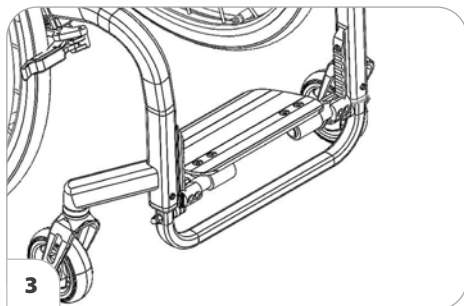
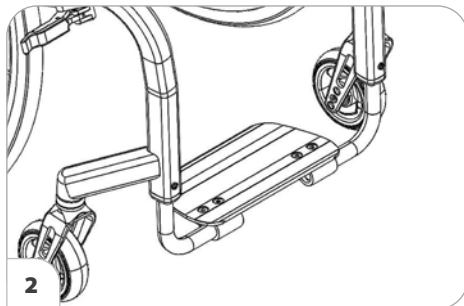
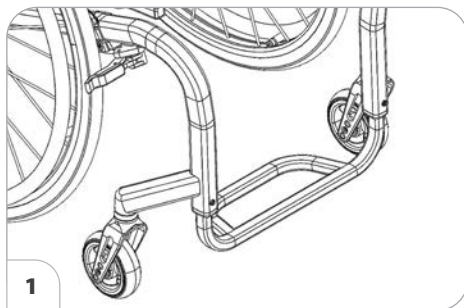
Die Fußstütze [3] ist speziell für kleine Unterschenkellängen (USL) hochmontiert, tiefen- sowie winkelverstellbar und lässt sich an die individuellen Bedürfnisse anpassen.

LED Fußstütze

Anpassungen von Ihrer Fachwerkstatt durchführen lassen.

Die LED Fußstütze [4] ist höhen-, tiefen- sowie winkelverstellbar und lässt sich an die individuellen Bedürfnisse anpassen.

- ➔ Dazu die separate Bedienungsanleitung der LED Fußstütze beachten.



SEITENTEIL / KLEIDERSCHUTZ

Den Kleiderschutz [1] nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

Nicht zwischen Rahmen und Kleiderschutz fassen. – Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Kleiderschutz. – Quetschgefahr der Finger!

Beim seitlichen Übersetzen ohne Kleiderschutz [2] besteht Verletzungsgefahr durch die nach oben überstehenden Sitzstangen (3)+(4).

Der Kleiderschutz [1] ist abnehmbar und dient gleichzeitig als Radschutz und Windschutz.

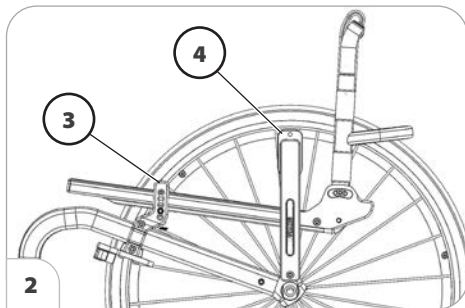
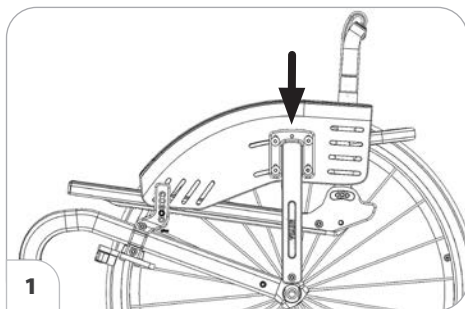
Abnehmen des Kleiderschutzes

Zum Abnehmen, den Kleiderschutz nach oben abziehen [2].

Anbringen des Kleiderschutzes

Zum Anbringen des Kleiderschutzes, die Halterung auf das Halteblech (4) schieben [1].

- ➔ Sicherstellen, dass sich die Halterung bis zum Anschlag auf dem Halteblech befindet.



T-Armlehne

Die T-Armlehne [1] nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

Nicht zwischen Rahmen und Kleiderschutz fassen. – Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Kleiderschutz. – Quetschgefahr der Finger!

Beim seitlichen Übersetzen ohne T-Armlehne [2] besteht Verletzungsgefahr durch die nach oben überstehenden Sitzstangen (3)+(4).

Die T-Armlehne [1] ist abnehmbar und dient gleichzeitig als Radschutz und Windschutz.

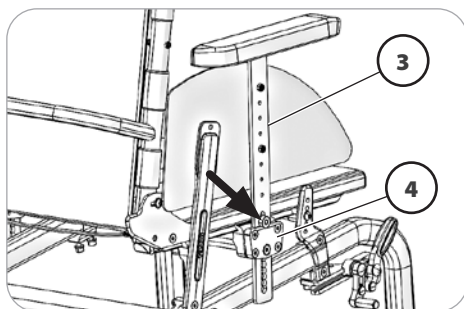
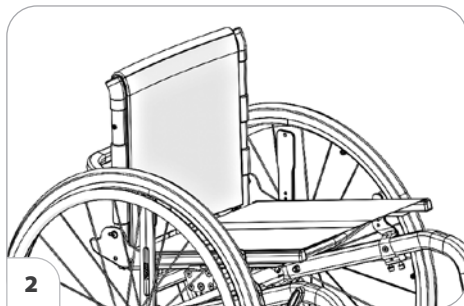
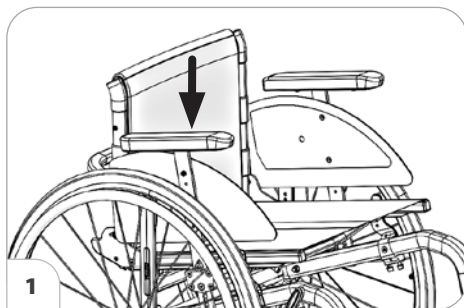
Abnehmen der T-Armlehne

Zum Abnehmen, die T-Armlehne nach oben abziehen [2].

Einstecken der T-Armlehne

Zum Einstecken, die Armlehnschiene (3) der T-Armlehne, bis zum Anschlag, in die Armlehnenaufnahme (4) schieben [1].

- ➔ Sicherstellen, dass sich die Armlehnschiene (3) bis zum Anschlag in der Armlehnenaufnahme (4) befindet.



Seitenbügel

Den Seitenbügel [1] nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

Den Seitenbügel [1] nur zur Armauflage und nicht zum Auf- oder Abstützen verwenden.

– Ein steigender Dehnungsfaktor des hinteren Rohrbogens führt, durch die Belastung auf den vorderen Bereich des Seitenbügels, zur Materialermüdung.

Nicht mit einem nach hinten geschwenkten Seitenbügel fahren. – Unfallgefahr durch den erhöhten Wendekreis!

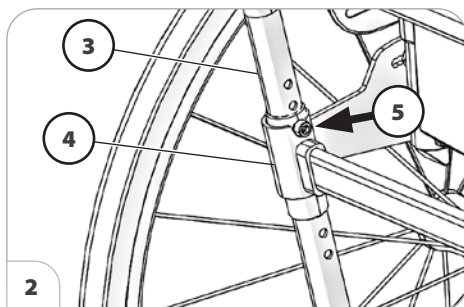
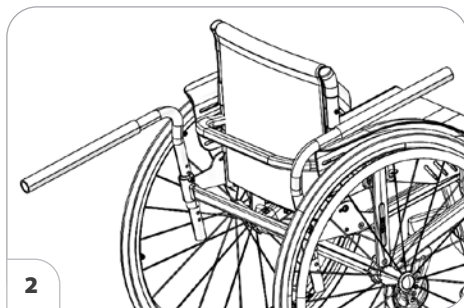
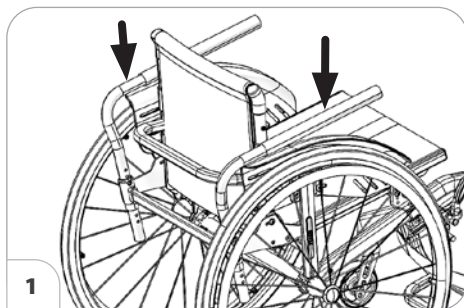
Keine Finger oder Gegenstände in die Aufnahme (4) ohne Seitenbügel stecken. – Klemmgefahr der Finger!

– Unfallgefahr durch auf den Boden schleifende Stöcker, Stangen!

Nicht zwischen Rahmen und Kleiderschutz fassen. – Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Kleiderschutz. – Quetschgefahr der Finger!

Der Seitenbügel [1] ist abnehmbar und nach hinten schwenkbar [2].



Abnehmen des Seitenbügels

Zum Abnehmen, den Seitenbügel nach oben herausziehen.

Anbringen des Seitenbügels

Zum Anbringen, den Seitenbügel (3) von oben in die Halterung (4) schieben [1].

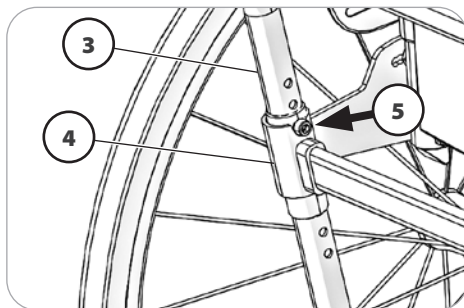
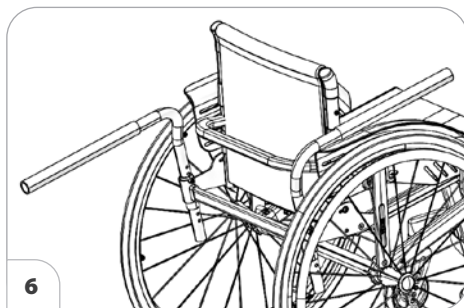
- ➔ Sicherstellen, dass sich die Anschlagschraube zur Arretierung des Seitenbügels in der Nut der Aufnahme befindet (5).

- Arretierung prüfen!

Nach hinten Schwenken des Seitenbügels

Zum nach hinten Schwenken [6], den Seitenbügel aus der Arretierungsnut (5) heben und bis zum Einrasten der Arretierung nach hinten Schwenken [6].

- ➔ Sicherstellen, dass sich die Anschlagsschraube, zur Arretierung des Seitenbügels, in der Nut der Aufnahme (4) befindet (5).
- Arretierung prüfen!



RÜCKENLEHNE

Rückenlehne umklappen

Zum Verstauen oder Transport lässt sich die Rückenlehne [1] umklappen [2].

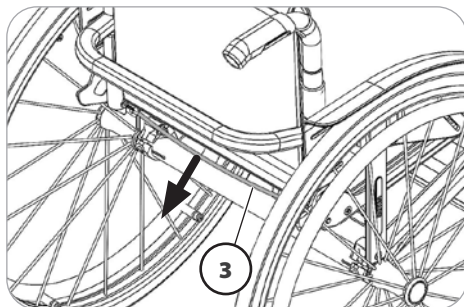
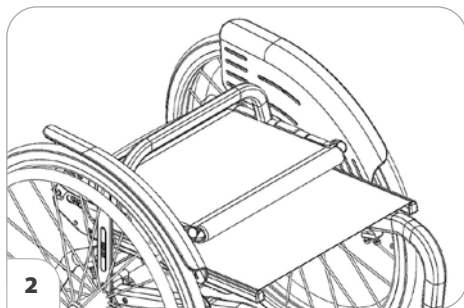
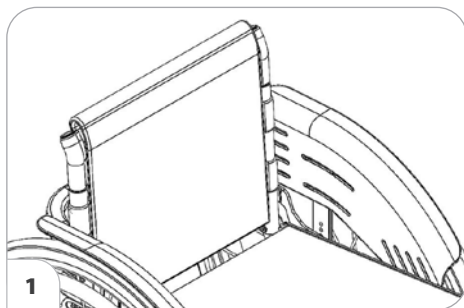
Durch mittiges Ziehen oder Drücken des Seilzuges (3) die Rückenlehne entriegeln und soweit auf den Sitz umklappen [2], bis die Druckbolzen des Seilzuges hörbar wieder einrasten.

- ➔ Die Verriegelung der Rückenlehne durch kurzes Anheben prüfen.

Rückenlehne aufrichten

Zum Aufrichten der Rückenlehne erst den Seilzug (3) mittig ziehen oder drücken. Dann die Rückenlehne bis zum Anschlag zurückziehen [1]. – Die Druckbolzen müssen dabei hörbar einrasten.

- ➔ Die Verriegelung der Rückenlehne durch kurzes Drücken prüfen.
- ➔ Zum leichteren Einrasten der Rückenlehne empfiehlt sich das Einfetten der Druckbolzen.



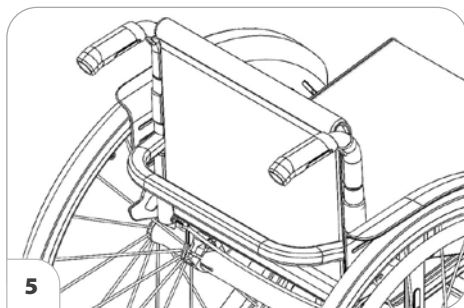
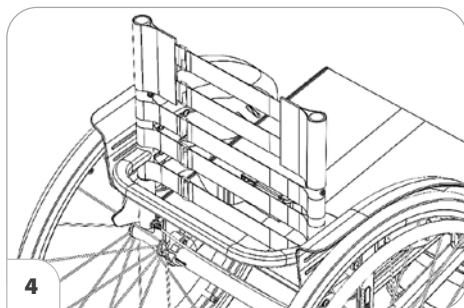
Rückengurt

Rückengurt anpassen

Die Überdeckung des Klett-Haft-Flaschbandes muss mindestens 10 cm betragen!

Die Spannung der Rückenlehne ist einstellbar.

1. Den Rückenlatz abziehen und nach vorn umschlagen [4].
2. Den Klettverschluss des einzustellenden Spannbandes öffnen und nach der Einstellung wieder schließen.
3. Den Rückenlatz wieder nach hinten umschlagen und ankletten [5].



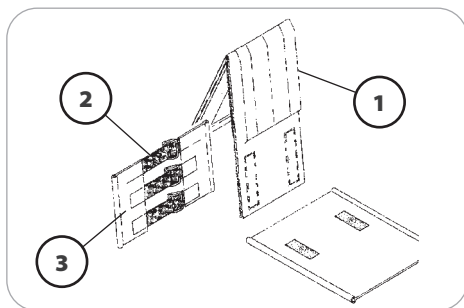
Abnehmen des Rückenpolsters

Zum Abnehmen, erst den hinteren Teil des Rückenpolsters (1) abziehen, dann nach vorn umschlagen und vom verstellbaren Rückengurt (3) abziehen.

Auflegen des Rückenpolsters

Zum Auflegen, das Rückenpolster (1) mittig um die oberen Klettgurte (2) legen und mittels Klettverschluss am verstellbaren Rückengurt (3) befestigen.

- ➔ Für eine weiche Oberkante sollte ein geringer Abstand zwischen dem oberen Spannband (2) und dem umgeschlagenen Rückenpolster (1) vorhanden sein.
- ➔ Wenn der Benutzer sich wieder an das Rückenpolster (1) lehnt, ist auf folgendes zu achten:
- ➔ Der Druck auf den Rücken muss gleichmäßig über das Rückenpolster verteilt sein.
- ➔ An der Oberkante des Rückenpolsters sollte eine Hand zwischen Polster und Rücken hineinpassen.
- ➔ Der Kopf des Benutzers muss durch die Einstellung der Spannbänder im Gleichgewicht gehalten werden.



SCHIEBEGRIFFE

Die höhenverstellbaren Schiebegriffe [1] nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

Die höhenverstellbaren Schiebegriffe [1] sind stufenlos um ca. 150 mm höhenverstellbar und gegen Herausziehen gesichert.

Höhenverstellbare Schiebegriffe mit Klemmvorrichtung

- ➔ Dabei den zu verstellenden Schiebegriff mit einer Hand festhalten.
- ➔ Nach jeder Verstellung ist der Klemmhebel wieder soweit festzudrehen, dass sich der Schiebegriff nicht mehr verdrehen kann.

Höhenverstellung

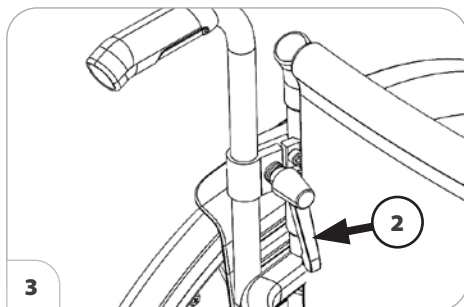
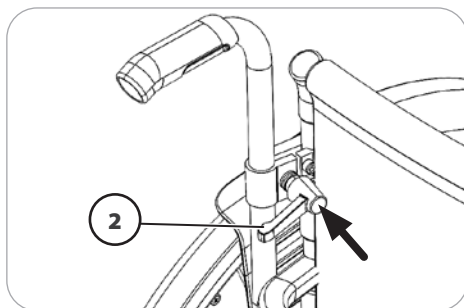
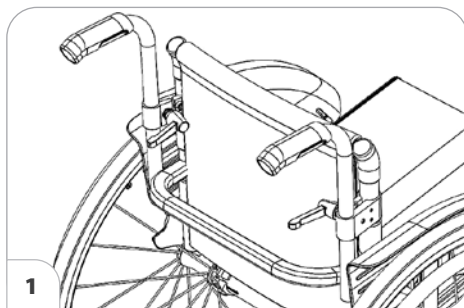
Die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) soweit lösen, bis der entsprechende Schiebegriff in die gewünschte Position verstellt werden kann.

Winkelverstellung

Zum Verdrehen der Schiebegriffe, die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) lösen und die Schiebegriffe in die gewünschte Position drehen.

Herausziehen/Einstecken

1. Zum Herausziehen bzw. Einstecken der Schiebegriffe, den jeweiligen Federknopf, am unteren Ende des Schiebegriffrohrs, eindrücken.
2. Anschließend die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) wieder festdrehen.



Besonderheiten des Klemmhebels

Der Klemmhebel (2) ist in die günstigste Betätigungsposition drehbar.

Dazu den Klemmhebel (2) soweit abziehen (Pfeilrichtung), bis die Verzahnung außer Eingriff ist.

Nach dem Drehen des Klemmhebels (2) die Verzahnung wieder einrasten lassen [3].

RÄDER

Reifen bestehen aus einer Gummimischung und können auf einigen Untergründen schwer entfernbare oder bleibende Spuren hinterlassen (z. B. Kunststoff-, Holz- oder Parkettfußböden, Teppiche, Auslegeware).

Antriebsräder

Den Rollstuhl nicht ohne montierte Antriebsräder [1] benutzen.

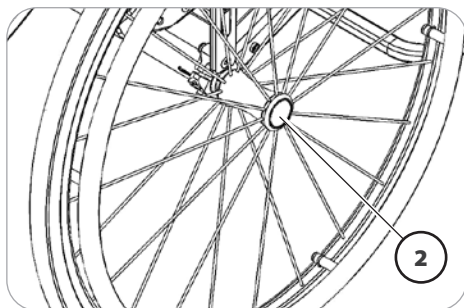
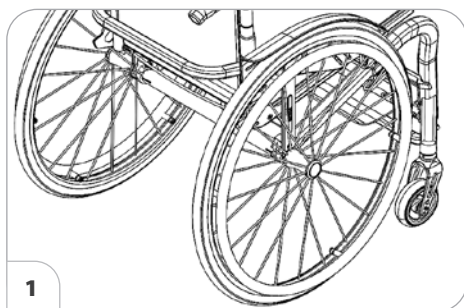
Nach dem Aufstecken des Antriebsrades, die Arretierung durch einen Abziehversuch prüfen.

Die Antriebsräder sind auf einer Steckachse gelagert und ohne Werkzeug abnehm- bzw. aufsteckbar.

Dazu erst den Arretierknopf der Steckachse, unter der Abdeckkappe (2), eindrücken.

Anschließend das Antriebsrad abziehen oder aufstecken

- ➔ Den Luftdruckwert der Bereifung des Rollstuhls können den beidseitigen Angaben auf der Reifendecke oder den *Technische Daten* auf Seite 37 entnommen werden.
- ➔ Ein Antriebsrad mit zu viel seitlichem Spiel oder einer nicht verriegelbaren Steckachse, ist sofort durch den Fachhändler Instand zu setzen.
- ➔ Beim Abnehmen oder Aufstecken darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl sollte auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippsicher abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.



Reifenschaden bei Luftbereifung

Zur Behebung eines Reifenschadens benutzen Sie eine im Fachhandel erhältliche Schaumpatrone.

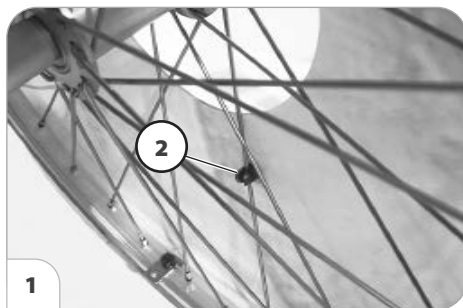
- ➔ Anschließend, unverzüglich die Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen!

Hand- und Speichenschutz

Der Hand- und Speichenschutz [1] verhindert die Verletzungsgefahr der Hände durch ein Hineingreifen in die sich drehenden Speichenräder sowie eine Beschädigung der Speichen.

Der Speichenschutz wird mit drei Clips (2) an den Speichen befestigt.

- ➔ Der Wechsel oder Austausch des Speichenschutzes ist vom Fachhändler durchzuführen.



STÜTZROLLEN

Stützrollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen Überschlagen.

Folgendes ist unbedingt zu unterlassen:

Weites Nach-hinten-Lehnen des Oberkörpers.

Ruckartiges Antreiben, besonders bei der Bergauffahrt.

Zur Erhöhung der Kippsicherheit nie ohne nach hinten geschwenkter Stützrolle fahren.

Zur Erhöhung der Kippstabilität dient je Seite ein abgeknicktes Rohr.

Wegschwenkbare Stützrollen

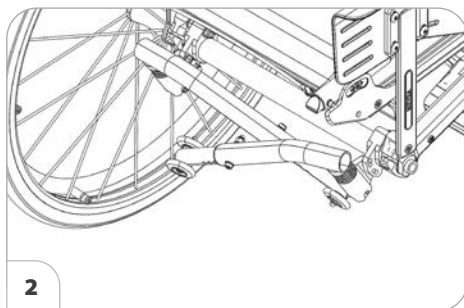
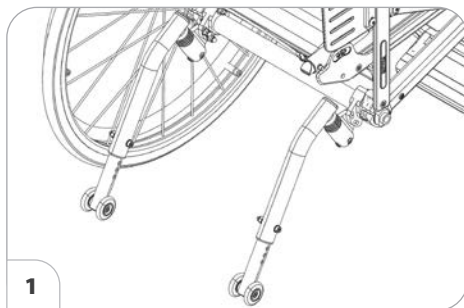
Die Stützrollen [1] sind nach innen unter den Sitz schwenkbar [2].

- ➔ Das Schwenken der Stützrollen kann durch eine Begleit- oder Hilfsperson erfolgen.

Schwenken der Stützrollen

Die Stützrollen nach unten aus der Verriegelung drücken, dann nach innen unter den Sitz [2] oder nach hinten schwenken [1], bis die jeweilige Verriegelung selbsttätig einrastet.

- ➔ Bei zwei vorhandenen Stützrollen ist die linke Stützrolle zu erst nach innen zu schwenken und die rechte Stützrolle zuerst nach hinten zu schwenken.



HALTEGURT

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind!

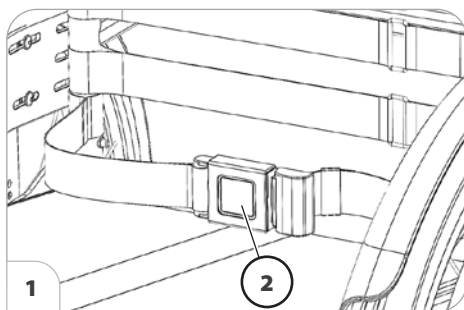
Der Haltegurt ist nicht Teil des Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen bei der Beförderung in Kraftfahrzeugen.

Die beiden Haltegurtschlaufen werden über das jeweilige Rückenrohr geschoben [1].

Der Haltegurt dient der Stabilisierung der Sitzposition und verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen, insbesondere beim abrupten Abbremsen des Rollstuhls.

Zum Anlegen des Haltegurtes beide Gurtenden nach vorne ziehen und den Verschluss hörbar einrasten lassen. Zum Öffnen des Haltegurtes den Auslöseknopf (2) eindrücken und die Gurtenden auseinanderziehen.

- ➔ Der Haltegurt lässt sich in der Länge verstellen und sollte nicht zu stramm angezogen sein.



GRUNDLEGENDE SICHERHEITSHINWEISE

Diese Sicherheitshinweise sind ein Auszug aus den *Sicherheits- und allgemeinen Handhabungshinweisen*, die auf unserer Internetseite: < www.meyra.com > zu finden sind.

Nicht die Finger in offene Profile/Rohre stecken (z. B. nach dem Abnehmen der Antriebsräder). – Verletzungsgefahr!

Das Trippeln (Rollbewegungen des Rollstuhles mit den Füßen) ist nur mit schleichender Rollgeschwindigkeit auf waagerechten, ebenen Flächen im Innenbereich erlaubt.

Beim Trippeln auf mögliche Klemmgefahr der Füße achten.

➔ Dabei darf die Sitzposition nicht auf das vordere Drittel des Sitzes verschoben werden.

Während der Nutzung des Rollstuhles, auch im Stillstand und besonders auf Steigungen/Gefällen, ist eine sichere Sitzposition einzunehmen. – Unfallgefahr!

Für eine sichere Sitzposition liegt der Rücken des Nutzers am Rückenpolster an und das Becken des Nutzers befindet sich im hinteren Bereich des Sitzes.

Ein Überwechseln aus dem Rollstuhl auf Steigungen/Gefälle darf nur in Notfällen mit Hilfe einer Begleit- und/oder Hilfsperson erfolgen! – Unfallgefahr!

Erhöhte Kippgefahr bei Nutzung der winkelverstellten Rückenlehne.

Während der Benutzung des Rollstuhls sollten Sie nicht rauchen.

Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Sitzbezüge/Polster, Armlehnenpolster, Beinstützen und Handgriffe auf Temperaturen über 41 °C erhitzen.

– Es besteht Verletzungsgefahr bei Berühren durch unbedeckte Hautpartien! Vermeiden Sie eine solche Erhitzung indem Sie Ihren Rollstuhl im Schatten abstellen.

Spezielle Aufnahmepunkte für die Befestigung von mitzunehmenden Objekten sind nicht vorgesehen.

Begleitperson

Die Begleitperson ist vor Ihrem unterstützenden Einsatz auf alle möglichen Gefahrensituationen aufmerksam zu machen. Die Bauteile Ihres Rollstuhls, die von einer Begleitperson ergriffen werden, sind auf festen Sitz zu überprüfen.

Übersetzen aus dem Rollstuhl

Fahren Sie so nah wie möglich mit dem Rollstuhl an den Platz an den Sie aus dem Rollstuhl wechseln wollen.

➔ Hierzu ist das Kapitel *Bremse* auf Seite 11 zu beachten.

➔ Wir empfehlen das Übersetzen aus dem Rollstuhl mit einer Hilfsperson durchzuführen.

Greifen nach Gegenständen

Extremes Neigen des Oberkörpers vor-, seit- oder rückwärts besonders beim Aufnehmen bzw. Ablegen schwerer Gegenstände vermeiden. – Überschlags- oder Kippgefahr des Rollstuhls, insbesondere bei schmalen Sitzbreiten und hohen Sitzhöhen (Sitzkissen)!

Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn

Ab einer bestimmten Fahrbahnneigung ist die Kippsicherheit und das Brems- und Lenkverhalten aufgrund reduzierter Bodenhaftung erheblich eingeschränkt.

➔ Das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 37 beachten.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir bei Fahrten ab 1 % Neigung die unterstützende Hilfe einer Begleitperson heranzuziehen.

➔ Dieser geringe Steigungswert bezieht sich auf Personen, die nicht in der Lage sind, durch Verlagerung Ihres Oberkörpers auch geringste Schwerpunktveränderungen vorzunehmen.

Die Begleitperson sollte darauf achten, dass das Führen eines Rollstuhls auf Gefällstrecken/Steigungen mehr Kraft erfordert als auf der Ebene und die Gefahr auszurutschen erhöht wird.

Lehnen Sie sich an Steigungen, Gefällen und quergeneigten Fahrbahnen nie hangabwärts herüber.

Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen (insbesondere bei kritisch eingestellten Fahrparametern wie z. B. aktive Radposition).

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo.

Beim Rückwärtsfahren besteht ein erhöhtes Risiko des Überschlagens.

Bei Kurvenfahrt und beim Wenden auf Steigungen und Gefällen besteht Kippgefahr.

Die auf der Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällstrecken wesentlich geringer als auf der Ebene und wird durch schlechte Straßenverhältnisse (z. B. Nässe, Schnee, Splitt, Verschmutzung) weiter verringert. Ein gefährliches Rutschen der gebremsten Räder und eine damit verbundene ungewollte Kursabweichung ist durch eine vorsichtige, angepasste Bremsung auszuschließen.

Am Ende des Gefälles achten Sie darauf, dass das Fußbrett nicht den Boden berührt und Sie durch plötzliches Bremsen gefährdet.

Quergeneigte Fahrbahnen (z. B. seitlich geneigter Gehsteig) bewirken ein Drehen Ihres Rollstuhls in Tal-Richtung. Dieses Abdriften müssen Sie bzw. eine Begleitperson durch Gegenlenken ausgleichen.

Überwinden von Hindernissen

Bei einer Hindernisüberwindung sind die Stützrollen wegzuschwenken oder abzunehmen. – Die Stützrollen könnten bei der Hindernisüberwindung aufsetzen und den Rollstuhl manövrierunfähig machen.

Nach der Überwindung von Hindernissen sind ggf. demontierte Stützrollen wieder zu montieren bzw. weggeschwenkte Stützrollen zurückschwenken.

Jede Hindernisüberwindung stellt ein Risiko dar! Kippgefahr besteht auch schon bei flachen Hindernissen (z. B. Schwellen, Teppichkanten, Absätzen o. ä.).

Die Hindernisüberwindung ist eine besondere Gefahrensituation, in der u. a. eine Kombination von Sicherheitshinweisen aus den Gefällstrecken, Steigungen und quergeneigten Fahrbahnen zu berücksichtigen ist.

Alle Hindernisse sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit einer Begleitperson überfahren. Bei jedem Ankippen des Rollstuhls ist das Auftrittrohr unterstützend zu benutzen.

Nur bei ausreichend sicherer Beherrschung des Rollstuhls ist das selbstständige, gefahrlose Überfahren von kleineren Hindernissen (< 4 cm), auch bei der Verwendung von zugelassenen Zusatzantrieben möglich.

An kleinere Hindernisse, z. B. Absätze/Kanten, stets langsam und im rechten Winkel (90°) heranzufahren, bis die Lenkräder das Hindernis fast berühren. Den Rollstuhl kurz stoppen, dann das Hindernis überfahren.

Ein Hindernis stets vorwärts mit beiden Vorder- bzw. Hinterrädern gleichzeitig überfahren, um ein seitliches Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.

Zu Abgründen, Treppen, Abhängen, Ufern usw. einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.

Lassen Sie sich, wenn möglich, von einer oder mehreren Hilfspersonen aus dem Rollstuhl heben und zum Zielort tragen.

Das Überwinden von Treppen ist nur in Begleitung von zwei Hilfspersonen durchzuführen, welche sich mit der Gefahrensituation auskennen und den Rollstuhl fest führen.

➔ Die Hilfspersonen dürfen nur an das querliegende Schieberohr und den Seitenrahmen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben.

Vorhandene Stützrollen sind zu entfernen, da diese u. U. eine Gefahrensituation für die Hilfsperson bedeuten können.

Verladen des Rollstuhls

Nicht den Kleiderschutz, das Fußbrett oder Zubehörteile zum Anheben des Rollstuhls verwenden!

Vor dem Anheben ist der Rollstuhl gegen ungewollte Rollbewegungen zu sichern!

➔ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 11 beachten.

Die für das Verladen abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Das Gewicht des Rollstuhls verringert sich, wenn sie abnehmbare Baugruppen abnehmen.

Der Rollstuhl kann auch mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen werden.

➔ Dazu die jeweilige Gebrauchsanleitung und die Tragfähigkeit der Rampe bzw. Hebebühne beachten.

Transport in Fahrzeugen

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Für das Tragen der abnehmbaren Teile sind keine speziellen Tragepunkte vorgesehen.

Folgende Maßnahmen sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich:

- Rückenlehne umklappen.
- Kleiderschutz abnehmen.
- Antriebsräder abnehmen.

Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls

Es sind die Vorschriften und Anweisungen des jeweiligen Transportunternehmens zu befolgen. – Erfragen Sie diese vor dem Transport.

Der Rollstuhl ist so zu verstauen und zu sichern, dass er keine Gefahr für Sie und andere darstellt.

Personenbeförderung im Kraftfahrzeug

Ob Ihr individueller Rollstuhl als Sitz zur Personenbeförderung in KFZ freigegeben ist, entnehmen Sie dem Typenschild Ihres Rollstuhls.

- ➔ Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild* auf Seite 43.
- ➔ Nicht als Sitz zur Personenbeförderung in KFZ freigegebene Rollstühle sind mit einem zusätzlichen Aufkleber gekennzeichnet. – Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl* auf Seite 42.
- ➔ Leitfaden < *Sicherheit mit Meyra Rollstühlen, auch bei der Beförderung im Kraftfahrzeug* > beachten! – Dieses Dokument und weitere Informationen stehen im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite < www.meyra.com >.
- ➔ Zur Personenbeförderung freigegebene Verankerungssysteme sind dem Kapitel *Angewendete Normen* auf Seite 38 zu entnehmen.

Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Ihr Rollstuhl ist für die Personenbeförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht vorgesehen. Es kann dabei zu Einschränkungen kommen. Wir empfehlen die Nutzung eines im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitzes.

Sollte eine sitzende Beförderung im Rollstuhl dennoch unumgänglich sein, so beachten Sie folgendes:

- Benutzen Sie den vom Verkehrsbetrieb zum Abstellen vorgesehenen Platz.
- Beachten Sie die Vorschriften der Beförderungsgesellschaft bevor Sie den Rollstuhl abstellen.
- Stellen Sie ihren Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung auf dem ausgewiesenen Platz ab.
- Der Rollstuhl ist so zu platzieren, dass sich die Rückenlehne an der Abstellplatzbegrenzung abstützen kann.
- Eine Seite des Rollstuhls muss zusätzlich an einer weiteren Abstellplatzbegrenzung anliegen, so dass der Rollstuhl im Fall eines Unfalls oder eines plötzlichen Bremsmanövers nicht verrutschen kann.
- Betätigen sie zusätzlich die Feststellbremsen.

Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr

Beachten Sie die in ihrem Land geltenden Vorschriften für den öffentlichen Straßenverkehr und fragen Sie gegebenenfalls ihren Fachhändler nach notwendigem Zubehör.

Ihr Rollstuhl kann optional mit einer Beleuchtungsanlage ausgerüstet werden. Diese Beleuchtungsanlage besteht aus:

- Rückstrahlern am Rücken
- Rückstrahlern an den Antriebsrädern.

Bei schlechten Sichtverhältnissen und besonders bei Dunkelheit empfehlen wir eine aktive Beleuchtungsanlage zu montieren und einzuschalten, um besser sehen zu können und selbst gesehen zu werden.

- ➔ Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Nutzer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Rollstuhls verantwortlich.
- ➔ Bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr müssen die geltenden Straßenverkehrsregeln beachtet und eingehalten werden.
- ➔ Tragen Sie bei Fahrten im Dunkeln möglichst helle, auffällige Kleidung, um besser gesehen zu werden.
- ➔ Vermeiden Sie bei Fahrten im Dunkeln die Benutzung von Fahrbahnen und Radwegen.
- ➔ Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungsanlage nicht durch Kleidung oder andere am Rollstuhl befestigte Gegenstände abgedeckt werden.
- ➔ Bei körperlichen Einschränkungen wie z. B. Blindheit ist das Führen Ihres Rollstuhls nur mit einer Begleitperson zulässig.

REINIGUNG

Die Kunststoffverkleidungen werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.

Carbonbauteile dürfen nicht mit Lösungsmitteln, lösungsmittelhaltigen Reinigungsmitteln, Alkohol oder Aceton gereinigt werden.

Die Polster und Bezüge sind in der Regel mit Pflegeanweisungen (Pflegeschild) versehen.

- ➔ Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen* auf Seite 41 beachten.

In sonstigen Fällen gelten folgende Hinweise:

- ➔ Die Polster mit einem geeigneten Reinigungstuch, in warmen Wasser getränkt und unter Verwendung eines ph-neutralen Handwaschmittels, säubern.
- ➔ Flecken mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.
- ➔ Keine Nasswäsche! Nicht in der Waschmaschine waschen!

Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

Das Fahrgestell, die optionale Beleuchtungsanlage und die Räder können mit einem ph-neutralen Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

- ➔ Das Fahrgestell auf Korrosionsschäden sowie andere Beschädigung prüfen.
- ➔ Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife säubern.

Weitere Informationen zum Thema Reinigung und Pflege finden Sie im < Infozentrum > auf unserer Webseite: < www.meyra.com >.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet.

- ➔ Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so können die Stellen mit einem von uns über den Fachhändler erhältlichen Lackstift ausgebessert werden.

Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile sorgt für deren lange Funktion.

Desinfektion

Carbonbauteile dürfen nicht mit Lösungsmitteln, lösungsmittelhaltigen Desinfektionsmitteln, Alkohol oder Aceton desinfiziert werden.

Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt (z. B. im Pflegeheim), so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.

- ➔ Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.
- ➔ Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen.
- ➔ Beschädigte Polsterteile können u. U. nicht ausreichend desinfiziert werden.
 - Wir empfehlen beschädigte Polsterteile auszutauschen.

Auskünfte über geprüfte und anerkannte Desinfektionsmittel und -verfahren kann Ihnen Ihre nationale Einrichtung für Gesundheitsschutz (für Deutschland: www.rki.de) geben.

- ➔ Bei der Anwendung von Desinfektionsmitteln kann es vorkommen, dass u. U. Oberflächen durch die Anwendung in Mitleidenschaft gezogen werden, die die längerfristige Funktionsfähigkeit der Bauteile einschränken können.
- ➔ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

REPARATUREN

Reparaturen sind grundsätzlich vom Fachhändler durchzuführen.

Instandsetzung

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Fachhändler. Er ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen.

Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

Ersatzteile

Ersatzteile sind nur über einen Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur sind nur Original-Ersatzteile zu verwenden!

- ➔ Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

Eine Ersatzteilliste mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegt beim Fachhändler.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Serien-Nr. (SN) des Rollstuhls mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Reparatur am Rollstuhl sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Rollstuhls beizulegen sowie das Datum der Reparatur festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

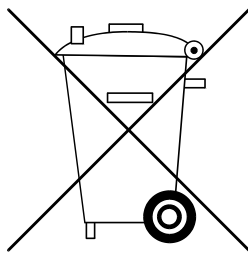
Dadurch soll bei späteren Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert werden.

Hinweise bei längeren Gebrauchspausen

Bei längeren Gebrauchspausen sind keine speziellen Maßnahmen notwendig. Es sind jedoch die Lagertemperaturen einzuhalten.

➔ Hierzu das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 37 beachten.

ENTSORGUNG



Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

Bauteile aus Carbon müssen gesondert entsorgt werden und können durch uns dem Wertstoffkreislauf wieder zugeführt werden.

WARTUNG

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

Wartungsarbeiten

Der folgende Wartungsplan stellt einen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar.

- ➔ Der Wartungsplan gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Rollstuhl festgestellten Arbeitsumfang.
- ➔ Bei Prüf- oder Wartungsarbeiten besteht immer die Gefahr, dass Sie sich oder andere Personen unbeabsichtigt verletzen. – Daher sind Prüf- oder Wartungsarbeiten mit der notwendigen Vorsicht auszuführen.

Wartungsplan

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Allgemein Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Vor Fahrtantritt	Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen. Bremshebel bis zum Anschlag betätigen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Die gebremsten Räder dürfen sich unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen. Wenn doch, Bremsen von autorisierter Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Druckbremse auf Verschleiß prüfen. Bremshebel seitlich bewegen.	Selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei zunehmendem Bremshebelspiel umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Vor Fahrtantritt (wenn vorhanden)	Luftdruck der Reifen prüfen. ➔ Dazu Kapitel <i>Reifenfülldruck bei Luftbereifung</i> auf Seite 37 beachten.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Dazu ein Luftdruckprüfgerät benutzen.
Vor Fahrtantritt	Reifenprofil überprüfen.	Selbst Sichtprüfung durchführen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.
Vor Fahrtantritt	Rückenrohre und Rahmenrohre auf Beschädigung prüfen.	Prüfung selbst oder durch Hilfsperson durchführen Bei Verformung oder Rissbildung im Schweißnahtbereich umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Während der Fahrt	Plötzliches Auftreten von Knackgeräuschen im Rahmen und/oder sich veränderten Fahrverhalten	Sofort die Fachwerkstatt aufsuchen.
Insbesondere vor Fahrten im Dunkeln (wenn vorhanden)	Beleuchtung prüfen. Lichtanlage sowie Reflektoren auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.

WANN	WAS	ANMERKUNG
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Folgende Bauteile mit einigen Tropfen Öl versehen • Bewegliche Teile der Verriegelung. • Bremshebellager.	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Bauteile sind vor dem Ölen von Altölresten zu befreien. Achten Sie darauf, dass das überschüssige Öl nicht die Umgebung (z. B. Ihre Kleidung) verschmutzt.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz überprüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Überprüfen Sie • Sauberkeit. • Allgemeinzustand.	Siehe Reinigung. Siehe Instandsetzung.
Empfehlung des Herstellers: Alle 12 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Sicherheitsinspektion Rollstuhl.	Vom Fachhändler durchführen.

TECHNISCHE DATEN

Alle Angaben innerhalb der < *Technischen Daten* > beziehen sich auf die Standard-Ausführung.

Die Gesamtlänge ist abhängig von der Position und Größe der Antriebsräder.

Soweit nicht anders angegeben sind die Abmessungen mit Antriebsräder von $\varnothing 600$ mm (24") ermittelt.

Die Breiten sind mit einem Greifreifenabstand von 15 mm ermittelt.

Maßtoleranz ± 15 mm, $\pm 2^\circ$.

Kürzel der Rollstuhlmaße:

SH = Sitzhöhe

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

Berechnung des max. Nutzergewichtes:

Das zulässige Gesamtgewicht errechnet sich aus dem Leergewicht des Rollstuhls und dem maximalen Nutzer- (Personen-) gewicht.

Zusätzliches Gewicht durch nachträgliche Anbauten oder Gepäck verringern das max. Nutzergewicht.

Beispiel:

Ein Fahrer will Gepäck von 5 kg mitnehmen. Somit verringert sich das max. Nutzergewicht um 5 kg.

Reifenfülldruck bei Luftbereifung

Der maximale Reifenfülldruck steht beidseitig auf der jeweiligen Bereifung.

Reifenfülldruck - Lenkrad

Standard:

2,5 - 3,5 bar = 2500 - 3500 hPa = 36 - 50 psi

Reifenfülldruck - Antriebsrad

Standard:

3,0 - 4,0 bar = 3000 - 4000 hPa = 44 - 58 psi

Ultra-Leichtlauf:

6 bar = 6000 hPa = 87 psi

Hochdruck:

8 bar = 8000 hPa = 116 psi

Angewendete Normen

Der Rollstuhl entspricht dem aktuellsten Stand der Norm:

- EN 12183
- ISO 7176-8
- ISO 7176 -19
- ➔ Die Bewertung des Crash-Test, bei dem der Rollstuhl an das Rückhaltesystem des Fahrzeugs befestigt wird, ist nach den Prüfmethoden des Annex D erfolgt.
- ➔ Der Crash-Test ist mit nachfolgenden Verankerungssystemen durchgeführt und freigegeben worden:
 - 4-Punkt-Verankerungssystem gemäß ISO 10542.
- ➔ Die entsprechenden produktbegleitenden Dokumente liegen den Produkten bei.
- ➔ Das für das Verankerungssystem spezifische Dokument ist auch unter der produktspezifischen Rubrik < *Bedienungsanleitung* > auf unserer Webseite < www.meyra.com > einsehbar.

Unsere verwendeten Baugruppen und Komponenten erfüllen die EN 1021-2 für die Beständigkeit gegen Entzündung.

Angaben nach ISO für Modell 1.180 FEMTO R

	min.	max.
Gesamtlänge über Beinstütze (Mit Radstandsverlängerung an Rahmen Lang + 80 mm)	760 mm	860 mm
Gesamtbreite	510 mm	810 mm
Gesamtmasse	– kg	140 kg
Nutzermasse (inkl. Zuladung)	– kg	125 kg
Masse des schwersten Teils	5,6 kg	– kg
Ist-Sitztiefe	340 mm	500 mm
Ist-Sitzbreite	340 mm	500 mm
Faltlänge	720 mm	920 mm
Faltbreite	–	–
Falthöhe	600 mm	660 mm
Sitzflächenhöhe an Vorderkante (ohne Sitzkissen)	450 mm	530 mm
Sitzwinkel	0°	15°
Rückenlehnenwinkel	75°	95°
Rückengurthöhe Standardrücken	–	–
Rückengurthöhe Anpassrücken	250 mm	450 mm
Fußstützen bis Sitz (Unterschenkellänge)	360 mm	480 mm
Statische Stabilität bergab (Die Bremsprüfung wurde nach Norm bei 7° Nei- gung durchgeführt)	–°	6°
Statische Stabilität bergauf	–°	6°
Statische Stabilität seitwärts	–°	6°
Dynamische Stabilität bergauf	–°	–°
Winkel Beinstütze - Sitzfläche	92°	100°
Armlehnenhöhe ab Sitzfläche	170 mm	260 mm
Rückenlehne bis Vorderkante Armlehne	200 mm	250 mm
Greifreifen Durchmesser	540 mm	590 mm
Horizontalposition Achse	-15 mm	145 mm
Hindernisüberwindung (ab 40 mm nur mit Begleitperson)	30 mm	120 mm

	min.	max.
Mindestwendekreisradius (normative Empfehlung nach ISO 1000 mm)	960 mm	1000 mm
Schwenkraum	– mm	1280 mm
Gewicht der Testpuppe (ISO 7176-8)	– kg	125 kg

Weitere Technische Daten für Modell 1.180 FEMTO R

	min.	max.
Länge ohne Beinstütze	760 mm	860 mm
Gesamthöhe	600 mm	970 mm
Sitzkissenstärke	30 mm	60 mm
Länge ohne Antriebsräder (Stützrollen sind abgenommen oder unter den Sitz geschwenkt)	640 mm	760 mm
Zuladung	– kg	10 kg
Leergewicht	8,5 kg	– kg
Transportgewicht (ohne Kissen, Antriebsräder)	5,6 kg	– kg
Gewicht Sitzkissen	0,9 kg	– kg
Gewicht Antriebsräder (1 Stück)	1,2 kg	2,4 kg

Lenkrad

ø 100 mm (4")	Vollgummi
ø 125 mm (5")	Vollgummi

Antriebsrad

ø 610 mm (24")	Luft
ø 635 mm (25")	Luft
ø 660 mm (26")	Luft

Schiebegriffhöhe

Code 502 (stufenlos verstellbar)	750 mm	970 mm
----------------------------------	--------	--------

Klimatechnische Angaben

Umgebungstemperatur	-20 °C bis +50 °C
Lagertemperatur	-30 °C bis +65 °C

Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen

(die Symbole entsprechen dem europäischen Standard)



Feinwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C.



Normalwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C.



Handwäsche



Nicht Bleichen.



Nicht Trockner geeignet.



Nicht Bügeln.

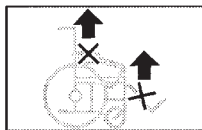


Nicht chemisch Reinigen.

Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl



Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.

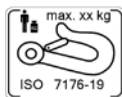


Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben.

Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.



Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Verankerungspunkt beim Behindertentransport.



Das Produkt ist nicht als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Hinweis auf Quetschgefahr. – Nicht hineingreifen.

Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild



Hersteller



Bestellnummer



Seriennummer



Produktionsdatum



zul. Benutzergewicht



zul. Gesamtgewicht



zul. Achslasten



zul. Steigung



zul. Gefälle

max. ... km/h

zul. Höchstgeschwindigkeit



Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Max. zul. Benutzergewicht wenn das Produkt als Sitz in einem KFZ zugelassen ist.



Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Medizinprodukt

INSPEKTIONS NACHWEIS

Rollstuhldaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Serien-Nr. (SN):

Empfohlene Sicherheitsinspektion 1. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 2. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 3. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 4. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 5. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

GEWÄHRLEISTUNG / GARANTIE

Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Gewährleistungs- und Garantieansprüche als auch der Produkthaftung allgemein.

Nationale Gewährleistungs- / Garantiebedingungen zwischen Ihnen und Ihrem Fachhändler können von denen in diesem Kapitel genannten Bedingungen abweichen.

Für dieses Produkt übernehmen wir im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen die gesetzliche Gewährleistung und gegebenenfalls ausgesprochene bzw. vereinbarte Garantien. Für Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche wenden Sie sich bitte mit dem nachfolgenden GEWÄHRLEISTUNGS- / GARANTIE-ABSCHNITT und den darin benötigten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum und Seriennummer (SN) an Ihren Fachhändler.

Die Seriennummer (SN) ist vom Typenschild abzulesen.

Voraussetzung für die Anerkennung von Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüchen ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Störungen durch Strahlungsquellen wie Handys mit großer Sendeleistung, HiFi-Anlagen und andere starke Störstrahler außerhalb der Normspezifikationen können nicht als Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche geltend gemacht werden.

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

Für die Bewertung unserer Produkte können Sie unser < *Infozentrum* > Bereich < *PMS* > auf unserer Webseite < www.meyra.com > benutzen.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.



Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte.

Gewährleistungs- / Garantie-Abschnitt

Bitte ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie an Ihren Fachhändler einsenden.

Gewährleistung / Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

SN (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel des Fachhändlers:

Inspektionsnachweis zur Übergabe

Rollstuhldaten:

Serien-Nr. (SN):

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

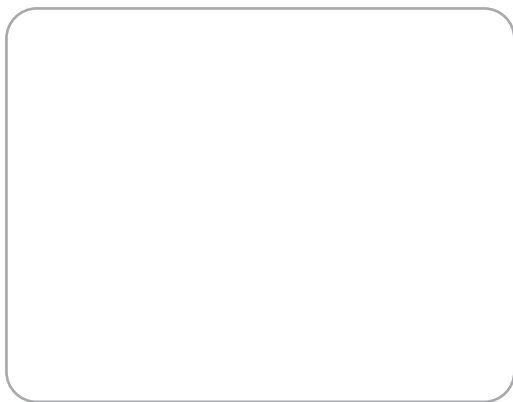
Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

NOTIZEN



Ihr Fachhändler



Original
Bedienungsanleitung

MEYRA GmbH Kleiststraße 49 | 32457 Porta Westfalica | Deutschland
info@meyragroup.com | Tel.: +49 571 93292 - 311 | Fax: +49 571 93292 - 9311 | www.meyra.de

2026-03 Technische Änderungen unserer Produkte sowie Druckfehler
in unseren Drucksachen behalten wir uns vor.

Teile-Nr. 205 352 200